Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 21 (1917-1918)

Heft: 6

Artikel: Zur 100. Jährung des Geburtstages von Ignaz Heim

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Kopf mit der Freßzange weg. Dafür bilden sich feine Springerfüßchen und ein Honigrüffelchen, Fühlhörner und als Muttergut sogar Flügel.

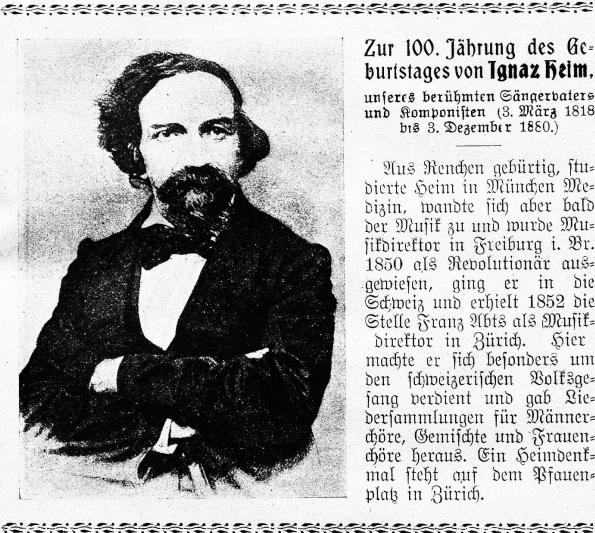
Ungefähr sechs Wochen dauert es, bis sich der häßliche Wurm in einen

Schmetterling verwandelt hat.

Nicht aus jeder Raupe gibt es einen Schmetterling. Verschiedene Fliegen und Schlupswespen überfallen die nackten Raupen und legen ihre Eier auf sie. Die ausgeschlüpften Würmer bohren sich in die Raupen hinein und fressen von innen bei lebendigen Leibe die Rauve aus. Aus solchen fommen dann eben nicht Schmetterlinge, sondern Fliegen und Schlupf= weipen hervor.

Alls ich einst mein Schmetterlingsgehäuse öffnete, flog mir so eine Schmeißfliege in ein Ohr. Der Arzt mußte sie mir entfernen. Vorher hatte ich sie aber mit Öl getötet; denn sie rumorte mir zu stark am

Trommelfell.



Zur 100. Jährung des Geburtstages von Ignaz heim,

unferes berühmten Gangerbaters und Komponisten (3. März 1818 bis 3. Dezember 1880.)

Aus Renchen gebürtig, studierte Heim in München Me= dizin, wandte sich aber bald der Musik zu und wurde Mu= sikdirektor in Freiburg i. Br. 1850 als Revolutionär außgewiesen, ging er in Schweiz und erhielt 1852 die Stelle Franz Abts als Musikdirektor in Zürich. machte er sich besonders um den schweizerischen Volkäge= sang verdient und gab Lie= dersammlungen für Männer= chore, Gemischte und Frauen= döre heraus. Ein Heimdenk= mal steht auf dem Pfauenplat in Zürich.

Etwas über den Tessin.

(Nur für solche, die noch nicht dort waren.)

Es ist ein grauer Regensonntag, der Nebel schleicht dir ums Haus, lieber Leser, und die Sorgen vor dem kommenden vierten Kriegswinter, und so sehr du dich auch bemühst, dich vom Drucke zu befreien, es gelingt nicht;